

4. Heinrich Brunner sind Nachrufe gewidmet worden von Emil Seckel in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie 1916, XXXIV, S. 760—768, von Ulrich Stutz in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germ. Abt. Bd. 36, S. IX—LV, von Ernst Freiherrn von Schwind in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Bd. 37, S. 1—28 und von Karl von Amira im Jahrbuch der Münchener Akademie für 1915. M. Kr.

5. Erschienen ist in der Abteilung Scriptorum: Die Chronik des Probstes Burchard von Ursberg. Zweite Auflage herausgegeben von Oswald Holder Egger und Bernhard von Simson. 1916.

6. Das grosse Unternehmen der Vereinigung der Deutschen Akademien, die mittelalterlichen Bibliothekskataloge Mitteleuropas möglichst vollständig herauszugeben, wird aufs beste von der österreichischen Abteilung eröffnet durch den ersten Band der 'Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Oesterreichs' (Wien 1915), den Theodor Gottlieb im Auftrage der Wiener Akademie bearbeitet hat und der die Kataloge Niederösterreichs umfasst. Das Schwergewicht liegt bei der Art des Kolonialgebiets, dem der Band gilt, natürlich durchaus auf dem späteren Mittelalter; nicht nur eigentliche Bücherverzeichnisse werden geboten, sondern auch mehr gelegentliche Erwähnungen von Bücherschenkungen in Testamenten, Totenbüchern, Verwaltungsakten und dergleichen. Einleitungen unterrichten bei jedem Abschnitt auch über die Geschichte der Bibliothek, auf die sich die abgedruckten Texte beziehen. Der vorliegende Teil betrifft die Büchereien von Gaming, Göttweig, Heiligenkreuz, Klosterneuburg, des Königs Ladislaus Posthumus, von Lilienfeld, Mauerbach, Melk, St. Pölten, Wien, Wiener-Neustadt, Zwettl und Aggsbach (das sehr reichhaltige Verzeichnis der Kartause Aggsbach aus der zweiten Hälfte des 15. Jhs. steht ausserhalb der sonst durchgeführten alphabetischen Folge am Ende, weil es erst nachträglich gefunden wurde). Die Bearbeitung macht den Eindruck grösster Sorgfalt, und die Grundsätze des Herausgebers scheinen mir im allgemeinen richtig zu sein, nur bedauere ich, dass die heutigen Signaturen der noch vorhandenen Hss. nicht öfter den Angaben der alten Kataloge beigelegt worden sind, so, wie es bei Heiligenkreuz geschehen ist und gerade in diesem Bande nicht selten leicht hätte geschehen können auf die Gefahr der unver-